

- Dunkelheit macht nicht blind, aber Kälte tötet!
- Ein Tag Ende Januar 2034 – 4 Jahre vor der Abschaltung des letzten Braunkohlekraftwerks
- Vernunftkraft hält WKA für "rentabel" und fordert nicht den Fakepower-Stopp
- MdB de Vries kritisiert Förderstopp Weltklimarettungs-Subventionen im Wohn-Bauwesen
- BDEW-Pressemitteilung zu LNG / -Terminal
- Das zweitgrößte Energie-Desaster wird Frankreich ereilen.
- Primär-Energie-Preise steigen nicht weltweit massiv an, wie von Medien behauptet

Dunkelheit macht nicht blind, aber Kälte tötet!

Inzwischen wollen Survival-Kit-Anbieter zuhauf mit dem Blackout ihr Geschäft ankurbeln, z.B.

<https://www.outdoor-chiemgau.info/> ;

(sogar hilfreich wegen der Informationen zum Thema Blackout, die der Inhaber hier abgelegt hat:

https://www.youtube.com/watch?v=eoaay2Wcp_A zeitaufwendig, für Diagonalleser anklicken nicht empfohlen.)

Und die Voltaik-Anbieter haben jetzt auch die Backup-Fähigkeiten ihrer Wechselrichter entdeckt und preisen das Feature an; sie haben vor allem ja den Doppelhebel

-- a) den Betreibernutzen beim Blackout, was derzeit massiv vermarktet wird, und

-- b) die Risiko-Erhöhung durch jede neue Voltaik-Anlage wegen weiterer Netz-Destabilisierung.

Und die politische Opposition (AfD, CDU), ausgenommen die rote, springt auf den Zug auf. Aber sie springt daneben!

Ich will, jetzt unterstellend, dass Sie dem Link nicht gefolgt sind, den Slogan ein wenig verständlicher machen, indem ich den Inhalt verkürzt so fasse:

Trittin läutete im Jahr 2000 den „Siegesszug“ der (Strom-) Energiewende mit behaupteten Kosten einer Kugel Eis ein. Dr. Habeck und Lindner von der Ampel bringen jetzt den Wärmewende-Zug anders auf Geschwindigkeit: Sie stoppen Publicity-trächtig die KfW-55 Förderung für Häuslebauer um dann in Bälde die KfW40-Förderung zu forcieren, was „Heizen mit Fakepower-Strom“ bedeutet! (Strom ist die edelste der Energieformen, Wärme die schlechteste – man beachte den Entropiesatz)

Dieser Ansatz hat grundsätzliche Nachteile: Die Stromerzeugungskapazität muss massiv gesteigert, einmal für die Versorgung der Wärmepumpen, und wenn die dann nicht mehr genug Wärme liefern, Strom mit dem bekannten Wirkungsgradverlust für die Notheizstäbe erzeugen und durchs Leitungsnetz übertragen. Mehr darüber unten, vordergründig klingt das aber erst mal verlockend:

Man erzeugt Strom, verliert wegen des Wirkungsgrades dabei 2/3 (vereinfacht) der eingesetzten Primär-Energie, nimmt das beim Verbrauch des Stromes als Strom wie schon seit 120 Jahren in Kauf und beim Verbrauch als "Wärme" macht man daraus wieder 3/3 (auf den Anteil Wärme) durch Einsatz einer Wärmepumpe – so als hätte man die Primärenergie als Kohle, Öl oder Gas zum Verbraucher gebracht. Klingt ja auf den ersten Blick nicht unvernünftig, man spart ein (Gas-) Netz bzw. den Öltank oder Kohlenkeller.

Diesen Weg wollte Dr. Habeck mit seiner geschickten Promotion-Aktion beschleunigen, die Förderung für KfW -55 (Wohnungen) 7 Tage vor dem Auslaufen Publicity-wirksam zu stoppen, weil jetzt natürlich die Bauwirtschaft geschlossen für das Fördermodell KfW-40 trommelt.

Trommeln werden natürlich auch alle anderen Branchen, die Dämmen und sonstige "Weltklimarettungs-Hilfsmittel" bis hin zur A+++-Energiesparwaschmaschine verkaufen.

KfW-Fördermittel im Baubereich waren mal dazu da, Einkommensschwachen jungen Familien zu einem Eigenheim zu verhelfen, jetzt sind sie ausschließlich noch dazu da, das Weltklima zu retten.

<https://www.youtube.com/watch?v=zEH4X8LvS6U> Minute 9 und weiter.

Dr. Habeck formuliert letzteres expressis verbis im ersten Drittel der Aufzeichnung der parlamentarischen Fragestunde am 26.1.22.

Raffiniert operiert er nicht nur mit der Rückendeckung der Bauwirtschaft, er hat auch die Weisse-Ware-Branche hinter sich. Sie glauben mir das nicht. Ich kann Ihnen einen Ton-Mitschnitt seines Vortrages über das "ökosozialistische Carbon-Footprint-orientierte " (meine Diktion) Wirtschaftssystem der Grünen vor 2000 Abgesandten der ostwestfälischen Industrie vor 3 Jahren bei einem IHK-Vortrag

anbieten, wo er frenetischen Beifall erhielt und wo der Mitinhaber eines großen Weisse-Ware-Konzern von seiner Rede begeistert war.

Die Energiewende (Strom, Wärme, Transport) ist die größte deutsche Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, die es je gegeben hat, und die wohl wie eine andere vor vielen Dekaden auch wieder mit Toten endet, diesmal allerdings mit Kältetoten. Jetzt halten Sie mich für einen Spinner!

Wenn sich das Energiewenderad weiter dreht – und es sieht danach aus, wird uns der Blackout oder die rollierende Abschaltung bei genügend weitem Fortschreiten von Strom- und Wärmewende bei der nächsten großen Kältewelle ereilen:

Die notwendige Energie für die Wärme- und Stromversorgung über einen Draht zu bringen, wird nicht gelingen, weil

- unser Stromnetz nicht hinreichend dimensioniert ist
- die Stromerzeugungskapazität nicht hinreichend sein wird
- die Wärmepumpen gar nicht groß genug für diese tiefen Temperatur dimensioniert sein können.

Wir stehen erst am Anfang der Berechnungen und geben hier eine Bandbreite bezogen auf die Arbeitszahl der Wärmepumpen bei Minus 20 Grad (als die von uns definierte Niedersttemperatur) von 1 bis 3 an:

Wir (DE) haben derzeit ca. 100 GW Kraftwerkskapazität (Fakepower nicht mitgezählt und wegen Dunkelflaute auch nicht mitzuzählen)–wovon gemäß geltender Beschlüsse noch ca. 40 GW abgeschaltet werden

Für Elektromobilität (PKW-Bereich) benötigen wir 40 GW zusätzlich

Für Wärmepumpen, die ja täglich zugebaut werden, brauchen wir zusätzlich 40-60 GW für den Fall Arbeitszahl 3.

Für den Fall Arbeitszahl 1 bei Minus 20 Grad sind das 120-180 GW.

Die benötigte Leistungsbandbreite unseres Kraftwerksparks (ohne Berücksichtigung der Wärme im Prozess- und Verwaltungs-/Logistik-Bereich) liegt dann bei 180 GW bis 320 GW (was wir jetzt so schnell wie möglich präzisieren wollen). Fakepower spielt dabei keine Rolle, da wir ja den Fall kalte Dunkelflaute betrachten. Zeitlich dürften wir uns bei dieser Berechnung im Zeitraum der nächsten 20 Jahre bewegen. Da auch in 20 Jahren erst höchstens 20% unserer Wohnimmobilien neu gebaut sein dürften, ist der bisher nicht berücksichtigte Energiespareffekt höchstens $0,6 \text{ (KfW-40)} * 0,2$ also mal gerade etwas über 10%. Wenn man parallellaufende Altbau-Dämmung nochmal mit 30 % Anteil Häuser annimmt, und dort wiederum 20% Wärmeverbrauchs-Reduktion annimmt, addiert man nochmal 15%, kommt also auf 25%, d.h. die Bandbreite an erforderlichem Kraftwerkskapazitätzuwachs liegt bei $40 \text{ (Kohle-Abschaltung)} + 40 \text{ (Elektro-Automobilität)} + (40 \text{ bis } 135) = 120 \text{ bis } 215 \text{ GW}$. Selbst der günstigste Annahmefall ist utopisch! Wir werden niemals in der Lage sein in 20 Jahren 120 GW Gaskraftwerke zu bauen – das werden allein schon die Weltklimaretter verhindern.

Ergänzend müssen wir folgende Kritik anbringen:

Der Verzicht auf Schornsteine, der bereits jetzt durch KfW-40 präjudiziert ist, ist eine unverantwortliche Regierungsentscheidung, die man nur mit dem Überbordwerfen aller Schwimmwesten und dem Ausborden aller Rettungsboote mitten auf dem Atlantik bei einem Kreuzfahrtschiff vergleichen kann. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit eines kalten Winters mit 2 Wochen unter -15 Grad um ein vielfaches höher als das Risiko einer Kreuzschiff-Havarie auf dem Atlantik. Ersteres ist Normalfall und damit unausweichlich.

Die Bedeutung der Überschrift ist damit klar und deshalb kann der Ansatz nur sein, unsere Forderung mit uns zu vertreten. Siehe nächste Seite

1. Kohlekraftwerke weiter betreiben**2. Braunkohle-KW ausbauen (Sicherheit)****3. Kernkraft-Moratorium bis G4-KKW Markt-bewährt****4. Kohlendioxidabgabe beenden (EKF auflösen)****5. Fakepower stoppen (Solar-/Wind-/Biogas)****6. EEG-Entgelte zurückfordern(*)****7. Waldverbrennung stoppen (KWKG)****8. Strom-Speicher-Stopp (Batterie, Wasserstoff)****9. EnEV 2009 statt GEG20, (Kamin ~ Sicherheit),**

Notation: EEG-Entgelte, EKF~Energie & Klima-Fond, KWKG – Kraft- Wärme-Koppel-Ge.,
KW ~ Kraftwerk, G4 KKW ~ Generation 4 Kern-KW, GEG ~ Gebäude Energiegesetz mit
Irrweg Dämmpflicht-Wärmepumpe, EnEV 2009~ Energie-Einspar-Verordnung– lässt
Kamin vorschriftengemäß zu.

(*) sittenwidrig – fehlende KW-Funktion- erhöhtes Blackout-Risiko

Ein Tag Ende Januar 2034 – 4 Jahre vor(?) der Abschaltung des letzten Braunkohlekraftwerks

Anlass für diese Fiktion ist der Sprung über die 1 EUR-Marke für die CO2-Zertifikate in der letzten Wochen für die Periode letztes Quartal 2024.

Kohlendioxid



Wir schreiben das Jahr 2034. Die letzten Braunkohlekraftwerke sind längst abgeschaltet, weil bei CO2-Zertifikate-Kosten von 3 EUR (2024 1,04 EUR lt. Chart oben) LEAG und RWE längst die Kraftwerke geschlossen haben. Es ist ein eiskalter Winter – die kalten Jahre von 1965 – 1975 sind zurück. Ihre Wohnungs-Temperatur beträgt unter minus 15 Grad. Der Strom ist rationiert auf 2x5h/Tag, ausserdem ist die maximale Leistungsabnahme je Zähler auf 5 kW durch den intelligenten Zähler ferngesteuert von den Stadtwerken begrenzt. In der Zeit kann der Heizstab in Ihrem Wärmespeicher, das Wasser um vielleicht 20 Grad erwärmen. Die Temperatur in der Wohnung steigt um 2 Grad, fällt dann aber bis zum nächsten Stromeinschalten um 3 Grad zurück. Von Tag zu Tag fällt die Temperatur in der Wohnung um 1 Grad. Sie haben keine Möglichkeit, irgendwas in Ihrer Wohnung zu verbrennen, weil der Rauch nicht abziehen kann.

Ihre Gasvorräte sind verbraucht. Sie können auch bei Hornbach, OBI und TOOM keines mehr kaufen. Sie haben sich schon zwei Wochen nicht geduscht und Sie waschen sich nur noch mit kaltem Wasser. Sie essen nur noch kalt, um die komplette bezogene Strommenge über den Heizstab in den Wärmespeicher zu leiten. Sie gehen nicht nach draussen an die frische Luft, weil Sie sich anschließend bei unter 15 Grad nicht wirklich aufwärmen können. Ein Ende der Kälte-Periode soll kommen, aber wann?

Die Logistik-Defizite in der Versorgung mit lebensnotwendigen sonstigen Waren habe ich nicht ausgemalt, genauso wenig wie die Entsorgungsprobleme.

Vernunftkraft hält WKA für "rentabel" und fordert nicht (!) den Fakepower-Stopp

In einer Pressemitteilung vom 16.2.2022, Frau Plarre, fordert Vernunftkraft folgendes vorrangig Rückzahlung der im EEG-Konto angesparten 12 Mrd. € an die privaten Stromverbraucher. Dieses Geld wird offensichtlich nicht mehr benötigt, da die EEG-Anlagen sich am Strommarkt durch Direktvermarktung selbst finanzieren.

- *Ersatzlose Abschaffung des EEG ohne Fortsetzung der Subventionierung über den Bundeshaushalt. Die betreffenden Anlagen können angesichts der hohen und weiter steigenden CO2-Preise auch ohne EEG und weitere Subventionen betrieben werden. Dazu gehört das umgehende Ende der Ausschreibungen der Bundesnetzagentur.*
- *Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Strom für private Haushalte. Der politisch veranlasst weiter steigende CO2-Preis wird nicht nur den Strompreis, sondern auch die Mehrwertsteuereinnahmen erhöhen. Derzeit erhält der Staat die Einnahmen aus dem Verkauf der CO2-Zertifikate und der Mehrwertsteuer*

Eine Forderung nach generellem Fakepower-Stopp, zumindest für das Segment Windkraft wird in der PM nicht genannt. Stattdessen beschränkt man sich auf die Aufgabe nicht explizit genannter Windstrom-Privilegien.

Dazu vorab zur Bewertung dieser Forderung zum Verständnis folgende EEG-Konten-Information:

-Einnahmen aus der Stromvermarktung gem. Vorgabe	3,06 Mrd. EUR
-EEG-Umlage gezahlt von uns Verbrauchern	22,63 Mrd. EUR
-Zuschuß aus EKF Energie+Klima-Fond(CO2-Steuer)	10,80 Mrd. EUR
-Ausgaben EEG-Zahlungen	21,06 Mrd. EUR

Dass der Jahressaldo ziemlich exakt dem Zuschuß aus dem EKF entspricht ist reiner Zufall. Es versteht sich, dass dieser Betrag in erster Priorität den Mineralöl- und Kraftstoff-Verbraucher zur Rückzahlung zugestanden hätte, denn es handelt sich hier um eine mißbräuchliche Mittelverwendung von ungerechtfertigten Abgaben, die allerdings nicht so im medialen Focus steht wie die EEG-Umlage. Letztlich ist das hier aber zweitrangig.

In erster Linie ist zu kritisieren, dass nicht gen Fakepower an sich argumentiert wird, denn die Begründung des Aussetzens der Privilegien lautet, dass Windstrom auch ohne diese "Subvention" wirtschaftlich wäre. Sogar der Wegfall des Privilegs nach § 35 Bundesbaugesetz betreffend Gewerbliche Anlagen im Aussenbereich würde einigermaßen leicht durch Ausweisung von Gewerbegebiet im entsprechenden Gelände zu unterlaufen sein.

Es fragt sich in der Tat, warum Vernunftkraft bei solchen Veröffentlichungen nicht eine klare und unzweideutige Sprache spricht.

MdB de Vries (CDU) kritisiert Förderstopp Weltklimarettungs-Subventionen im Wohn-Bauwesen

Wir (NAEB) schreiben per Email:

Sehr geehrter Herr de Vries, MdB CDU

wir fanden aktuell ihre Kritik an der Inkonsistenz der Ampel-Regierungs-Förder-Maßnahmen auf Twitter.

Wir haben die Gründe für das Vorgehen von Minister Habeck analysiert und in unseren Kreisen kommuniziert.

Die von der ehemaligen CDU-Regierung festgelegten Förderungen dienen ausschließlich dazu, die von ihr selbst festgelegten unsinnigen Dämm- und sonstigen Weltklimarettungsmaßnahmen im Wohnbauwesen halbwegs für den durchschnittlichen Häuslebauer auf einen erträglichen monatlichen Kostenbetrag zu senken. Trotzdem wird er sich über mehr als eine Generation verschulden und bei einem Wiederanstieg der Kreditzinsen auf „normale“ Werte trotzdem sein Haus wegen Konkurs verlieren.

Nach unseren Berechnungen liegen die volkswirtschaftlichen Mehrkosten für den dort vorgeschriebenen Aufwand bei jährlich 22 Milliarden EUR, was durch die Häuslebauer auch bei Beibehaltung der Förderhöhen schlicht unfinanzierbar bleibt.

Statt hier ins falsche Horn zu tuten, sollten Sie sich einfach sachkundig machen und sich unseren Forderungen anschließen – siehe Punkt 9 im Bild oben – und den Stopp dieses Weltklimarettungs-Unfugs fordern.

MfG/Regards Heinrich Duepmann

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Vries Christoph MdB-Intern [mailto:bundestag.de]

Gesendet: Sonntag, 28. November 2021 12:07

An: info@naeb.info

Betreff: NL-Storno

[Bitte nehmen Sie mich aus dem Verteiler.](#)

Mit freundlichen Grüßen

Christoph de Vries

Mitglied des Deutschen Bundestags

Platz der Republik 1

www.christophdevries.de

Resumee: Keine Ahnung und nicht lernbereit

BDEW-Pressemitteilung zu LNG / -Terminal

Zahl der Woche / 8,1 Millionen Tonnen LNG...-- wurden im Januar 2022 nach Europa importiert.

Im Januar 2022 haben die europäischen Importe von Flüssigerdgas (LNG) mit mindestens 8,1 Millionen Tonnen ein monatliches Rekordhoch erreicht (Quelle: ICIS LNG Edge, Global LNG Hub). Insgesamt gibt es 37 LNG-Terminals in Europa, davon 26 in der EU. Europaweit gibt es damit eine Regasifizierungskapazität von rund 243,6 Mrd. Kubikmeter pro Jahr. Weitere LNG-Projekte sind im Bau oder in Planung.

Deutschland verfügt bislang über kein eigenes LNG-Terminal, über das Flüssigerdgas importiert werden kann, hat aber durch die stark vernetzte europäische Gasnetzinfrastruktur die Möglichkeit, LNG-Mengen zum Beispiel über die LNG-Terminals Dunkerque, Gate und Zeebrugge zu beziehen.

LNG, also Liquefied Natural Gas, ist Erdgas, das auf -162° Celsius heruntergekühlt wird und dann im flüssigen Zustand nur noch ein Sechshundertstel seines ursprünglichen Volumens aufweist. Deswegen kann es in Tankschiffen transportiert werden. Diese landen das Gas an europäischen Terminals an, wo es wieder auf Normaltemperatur gebracht und in das Gasnetz gepumpt wird.

Große weltweite LNG-Exporteure sind unter anderem Katar, Australien und die USA. Die Schwerpunkte der Nutzung liegen in Ostasien. Auch die europäischen Importe haben in den letzten Jahren deutlich zugelegt. Außerdem sind in zahlreichen europäischen Großhäfen LNG-Terminals zur Aufnahme und Rückumwandlung entstanden. Trotz der aktuell gestiegenen europäischen Nachfrage sind die Kapazitäten der europäischen LNG-Terminals noch nicht ausgelastet.

Eigene Ergänzung:

Die Transport-Kapazität von Nordstream 2 ist 3,4 Millionen Tonnen im gleichen Zeitraum. Nordstream 1 hat die gleiche Kapazität. Damit liegt die Gesamt-Kapazität von Nordstream knapp unter dem derzeitigen Europa-LNG-Import.

Der Füllungsgrad der deutschen Erdgasspeicher liegt am 16.2.22 bei 31%, eine Kältewelle ist nicht absehbar. Eine längere Kältewelle ist ab ca. 10. März sehr unwahrscheinlich. Also sind wir in diesem Winter wieder davon gekommen.

Laut Pressemeldungen wurde am 18.2.22 ein Sabotage-Akt auf die Ukraine-Pipeline ausgeübt.

Das zweitgrößte Energie-Desaster wird Frankreich ereilen.

Macron will neue Kraftwerke bauen und Fakepower-Windstrom ausbauen.

Man könnte ihn fragen:

--- warum er denn erst vor 2 Jahren Fessenheim (45 Jahre alt) still gelegt hat und jetzt ein Laufzeitverlängerungsprogramm für die KKW auf 60 Jahre durchsetzen will.

--- er parallel zu einem Neubau von 6 oder mehr KKW Fakepower Windkraft (WKA) ausbauen will, wo doch KKW praktisch nur Fixkosten haben, d.h. selbst wenn man die KKW runterfährt, weil Wind weht, reduziert das die Kosten

NAEB e.V. Stromverbraucherschutz, <http://www.naeb.de>, info@naeb.info Fax 05247 702909, 14167 Berlin, Mühlenstr. 8a, Spenden an: NAEB e.V., Berliner Sparkasse, IBAN DE50100500006603157851

nicht. Würden die WKA nicht gebaut, würde man die Investitionskosten vermeiden und es würde nicht Netzinstabilität generiert.

--- warum verzichtet er nicht einfach auf den Windkraft-Ausbau?

--- KKW lassen sich nicht sinnvoll unter einem Auslastungsgrad von 40% betreiben, sollen die WKA abgeschaltet werden, wenn der Strombedarf dieses Limit unterschreitet.

--- Sollen Batteriespeicher zusätzlich gebaut werden zur Netzstabilisierung – nicht zur Zwischenspeicherung

--- Der EPR in Flamanville ist nunmehr seit über 15 Jahren im Bau. Die Inbetriebnahme 2023 ist fraglich. Eine Alternative technische Lösung hat Frankreich nicht. Es ist erst ein Reaktor von diesem Typ in der westlichen Welt (Finnland) seit kurzem in Betrieb. Der EPR wird gemeinhin als Flop bezeichnet. Es gibt weltweit derzeit keine weiteren Aufträge für diesen Reaktor. Es müsste ein völlig neuer Reaktor entwickelt werden, was mehr als ein Jahrzehnt dauern würde. Beabsichtigt Macron ggf. den chinesischen Reaktor Hualong One (APR1000) zu kaufen, von dem derzeit schon 3 in Betrieb und 13 im Bau sind?

--- Mit welchen Kraftwerken sollen die Spitzenlast-Bedarfe bedient werden? Wasserkraftwerke stehen nicht in allen Jahreszeiten zur Verfügung? Überdimensionierung der KKW volkswirtschaftlich absolut unsinnig.

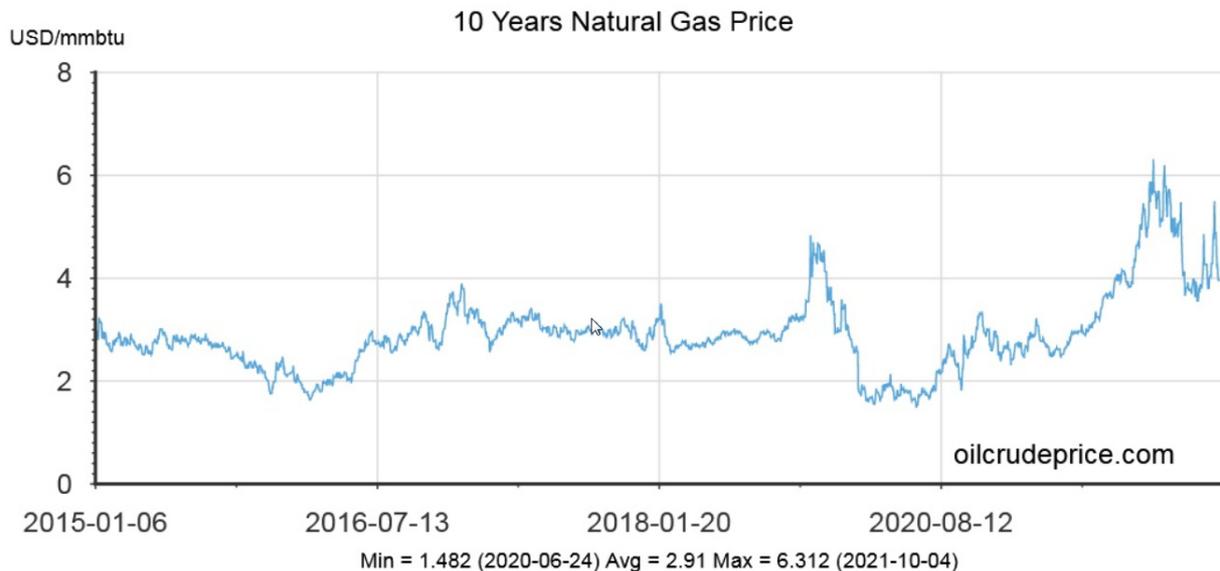
Die Entscheidungen von Macron im Energiebereich sind unter volkswirtschaftlichen Aspekten schlicht unsinnig. Er sollte Fessenheim modernisieren und wieder ans Netz nehmen und Gaskraftwerke für Spitzenlast zusätzlich bauen.

Fazit: In Frankreich bahnt sich eine Energieversorgungskrise ähnlicher Dimension wie in DE an aber auf einer anderen Ebene, nämlich im Spitzenlastmanagement und in den Aufwendungen für den experimentellen Kernkraftwerksbau in Kombination mit großflächiger Offshore-WKA.

Und unsere Politiker wollen in Frankreich Strom kaufen. Dabei haben die den schon vor über einem Jahr, als Europa knapp am Blackout vorbei schlitterte, in Rumänien gekauft.

Primär-Energie-Preise steigen nicht weltweit massiv an, wie von Medien behauptet

Gas Grafik zeigt, dass der aktuelle Weltmarktpreis zwar immer noch 30% über dem langjährigen Mittel von 3 USD/mmbtu liegt, aber der wird durch den nächsten Fracking-Boom schnell wieder nach unten gezogen



Öl Grafik zeigt, dass wir noch deutlich unter dem Wert von 2014 liegen und die futures zeigen nach unten.



Ockerfarbene Kurve. Die rotbraune Kurve (Deutschland) wächst inzwischen allerdings davon.

Kohle ist schwer einzuschätzen. Es gibt praktisch keinen weltweiten Kohlemarkt auf der Basis eines Abschlusses an einer Rohstoffbörse. Verträge werden bilateral und meist mit langer Laufzeit und oft auch Vorlaufzeit abgeschlossen. Von daher ist der derzeit in den Medien zu findende Wert von 250 USD/t schlicht eine Mondzahl nach meiner Einschätzung, die für das tatsächliche Liefergeschäft bedeutungslos ist.

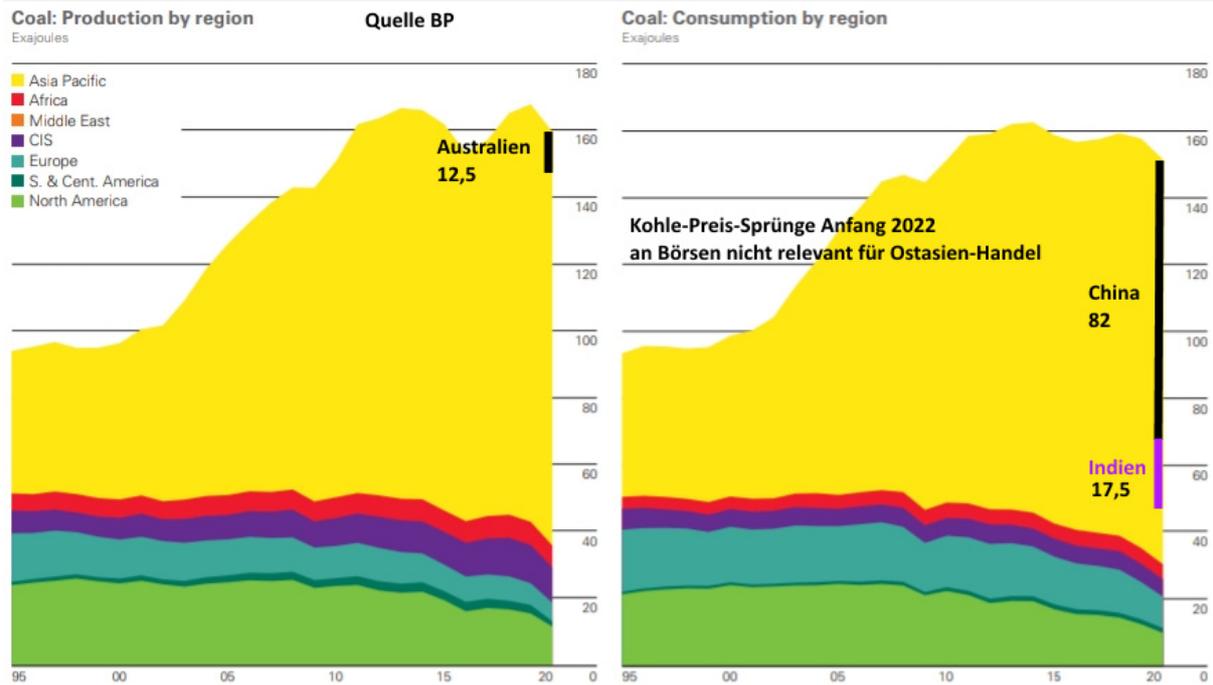


Richtig sind 2 Zahlen:

--- das langjährige Mittel ist 70USD/t zzgl. Fracht

--- die deutschen Förderkosten lagen zum Schluß der Förderung vor einigen Jahren bei 150USD/t.

Zu einem realistischen Handelswert kommt man vielleicht, wenn man sich die Verschiebung der Förderung/des Verbrauchs über die Zeit anschaut:



China und Indien sind zu einem großen Teil Selbstversorger und die restlichen Länder in Ostasien sind immer noch der größte Block bei den restlichen Verbrauchern. Für diesen Block wären die Kosten untragbar. Kasachstan fährt momentan die Produktion hoch und im April werden die Preise wieder deutlich unter 100 USD/t liegen. Dass Indien, China und die anderen Länder mehr als 100 USD/t Kohle bezahlen, halte ich für ausgeschlossen. Wer nun tatsächlich den Nutzen aus der Preistreiberei bei Kohle-Phantom-Preisen hat, erschliesst sich mir nicht. Vielleicht hat jemand aus dem Leserkreis eine Idee.

Jedenfalls geht die Preistreiberei in Deutschland ungebremst weiter. In der letzten Woche sah ich bei einem EWE – Kunden (EWE ist der Versorgungsplatzhirsch im Oldenburger Land) einen Erdgas-Preisbescheid 2022 für ein Zweifamilienhaus. Dort stieg der kWh-Preis von 5,x Ct. auf 10,y Ct., also um fast 100%. Ursache ist ausschließlich der Spekulations-Gewinn im EU-Binnenmarkt-Handel in Kombination mit der CO2-Steuer (nEHS).

Alle Rechte NAEB e.V.
Verantwortlich: Duepmann